

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und dasselbe System gelten; daher hat man die alexandrinische Philosophie auch eklektisch genannt, was zuerst Brucker gethan hat, dann in besserem Sinn die Franzosen, bei denen eklektisch das Gegentheil von systematisch bedeutet, systematisch aber so viel wie einseitig.

Der eigentliche Philosoph der intelligibeln Welt ist und bleibt für alle Zeiten Plato, daher wird von seiten der religiösen Philosophie sowohl die pythagoreische als die aristotelische Philosophie unter dem Gesichtspunkte der platonischen aufgefaßt, die deshalb auf das ganze Gebiet dieser religiösen Vorstellungsarten ihre Herrschaft erstreckt. Darum hat Hegel diese religiöse Philosophie in ihrem weitesten Umfange, der auch die philonische, die kabbalistische und die gnostische Lehre unter sich begreift, als neuplatonische Philosophie bezeichnet.

Da die Welt aus Gott hervorgeht und von ihm, der Alles in Allem ist, durchdrungen und beseelt wird, so hat die Gottes- und Weltanschauung der religiösen Philosophie einen pantheistischen Charakter. Da aber Gott der absolut Jenseitige, Erhabene und Gute ist, so kann der Uebergang Gottes zur Welt nur als eine Verschlechterung Gottes, d. h. nicht als Evolution, sondern als Emanation betrachtet werden, weshalb die pantheistischen Anschauungen der religiösen Philosophie den Charakter der Emanationslehre haben. Endlich handelt es sich in dem göttlichen Weltprocesse um drei Hauptmomente, nämlich um das Wesen Gottes, die Welt in ihrem abwärts gerichteten Stufengange, und die Vereinigung der menschlichen Seele mit Gott: diese göttliche Trias steht zu der Dreieinigkeit der christlichen Gottesidee im Verhältniß sowohl der Parallele als der Entgegensetzung.¹

1. Philo.

Der Erste, in welchem diese Verbindung zwischen der orientalischen, näher der jüdischen Religion und der griechischen Philosophie, zwischen Moses und Plato uns entgegentritt, ist der gelehrte Jude Philo in Alexandrien, der, ein älterer Zeitgenosse Jesu, nach Rom gesendet wurde, um vor dem Kaiser Caligula die Juden gegen die Anklagen des Apion zu vertheidigen. Um die Uebereinstimmung der heiligen Schriften mit der griechischen, insbesondere der platonischen Philosophie darzutun, lehrte er, daß in jenen außer dem wörtlichen und buchstäblichen noch ein tieferer, mystischer und allegorischer Sinn ent-

¹ Hegel. Werke. XV. S. 1—16.